

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 3

Rubrik: Ausländische Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen: Das Museum, das heute wieder in seiner ursprünglichen Schönheit und Reichhaltigkeit geöffnet ist, beherrbergt leider kein einziges Stück guter Schweizer Keramik. Es wäre eine verdienstvolle Aufgabe des Vorstandes, in dieser Hinsicht mit der Museumsleitung anregend Fühlung zu nehmen.

Diverses:

Die Kunstgesellschaft Luzern schenkte ihrem Ehrenmitglied, Dr. Tr., als Erkennungszeichen eine Luzerner Keramik aus dem 17. Jahrhundert. Es würden uns hier die historischen Daten sehr interessieren, denn bis heute hörten wir nur von Andreas Dolder in Beromünster und Leonz Küchler in Luzern aus dem 18. Jahrhundert.

IV. Ausländische Berichte

1. Auktionsberichte.

Wir geben hier zu Vergleichszwecken aus französischen und englischen Versteigerungen des 3. Quartals wieder die Zuschlagspreise einzelner bedeutender Fayencen und Porzellane bekannt:

2 Gruppen: Pferde mit Mohren um 1750 von Kändler (Abb.59 Zimmermann)	= £ 820.-
1 Gruppe: sitzender Harlekin mit Wurst und Colombine mit Maske (Abb. Honey Dresden China 1946, Tafel XL)	= £ 480.-
1 Gruppe: stehender Harlekin und Colombine um 1745	= £ 540.-
1 Krinolinengruppe: Dame am Tisch mit knieendem Kavalier und Mohrenpagen (Abb.Hofmann, Tafel IV)	= £ 710.-
1 Pascha auf Elephant reitend und Gegenstück Pascha auf Rhinoceros um 1750 von Kändler (Abb.65, Zimmermann)	= £ 510.-
1 Hofnarr Fröhlich, dat. 1741 (Abb. wohl Dönges 21)	= £ 380.-
1 Paar Urnenvasen, grosbleu, bemalt mit Amoretten und Trophaeen (Sèvres)	= £ 270.-
1 Porzellanbild, Sèvres, bemalt mit der Krönung der Juno von Dodin 1776	= £ 300.-

1 Bowle, Sèvres, bemalt mit bunten Blumensträußen	=	£ 304.-
3 Vasen, forme bouteille, Gold auf weissem Fond, Chantilly	=	Ffr 46.000.-
3 kleine Meissner-Gruppen (champêtres)	=	Ffr 42.000.-
1 Suppenschüssel in Fayence von Moustier	=	Ffr 5.400.-
1 Bouteille Delft	=	Ffr 7.000.-
1 Saucière, Décor à la pagode, Rouen	=	Ffr 3.500.-
1 Dessertservice Meissen: Gold mit Landschaften und Blumen in blau, wohl modern, zus. 95 Stück	=	Ffr 283.-
1 Service Limoges, blau und Gold, zus. 70 Stück	=	Ffr 30.500.-
3 kleine Statuen von Ludwigsburg zusammen	=	Ffr 42.000.-
1 Service Porcelaine de Wedgwood	=	Ffr 12.500.-
3 Hähne, China 18. Jh.	=	Ffr 190.000.-
1 Plat rond, Kang-Hi, verte et rose	=	Ffr 11.500.-

Wir verdanken verschiedene Preisangaben unserem Londoner Mitglied Mr. Backer, der uns jederzeit in freundlicher Weise unterstützt.

2. Museen.

Unsere frühere Mitteilung hinsichtlich der Dresdner Kunstsammlungen bedürfen insofern einer Berichtigung, als auch die kostbare Sammlung der Moritzburg und des Schlosses Pillnitz, die besonders schöne Fondporzellane und leider auch einen Teil der aus dem Johanneum evakuierten Stücke enthielt, vollständig zerstört oder verschleudert ist. Beide Schlösser sind ausgeplündert. In der Moritzburg wurde die gesamte Einrichtung fortgeschafft oder zerstört, auch die Bücher sind bis auf solche örtlicher Bedeutung nach Russland gebracht.

In Rouen ist das Museumsgebäude teilweise zerstört, die Sammlungen, hauptsächlich Fayencen von Rouen, aber auch viel Vergleichsmaterial, wie uns Herr Direktor Haug aus Strassburg schreibt, erhalten.

In Sèvres haben die Sammlungen insofern gelitten, als die 2. - 3. Garnitur, die auf Befehl der deutschen Besatzungsbehörden neu ausgestellt werden musste, schwer mitgenommen wurde.

Die Küche des Schlosses Favorite bei Rastatt war im Bodenseegebiet evakuiert und wird demnächst wieder aufgestellt.

In Nürnberg ist das germanische Museum stark beschädigt, der Galeriebau ist aber im wesentlichen erhalten. Die Keramiken sind unversehrt, wie die weiteren Schätze des Museums. An Stelle des entlassenen Dr. Kohlhausen amtiert als Direktor Dr. E.G. Troche.

Krakau: Das Nationalmuseum, dessen sämtliche Schätze erhalten sind, wird im Frühjahr 1947 neu eröffnet. Direktor ist Dr. Felics Kopera. An Keramik besitzt das Museum "eine grosse Kollektion Ostkeramik dann deutsche, französische, englische und russische Keramik. Die grösste Abteilung bildet die Kollektion von polnischen Faiencen und Porzellan" (briefl. Mitteilung über Waldenburg aus Krakau an Dr. Ducret)

Durch den Krieg verlor das Museo Municipale Filangeri in Neapel seine ganze Keramiksammlung, annähernd 1040 Stück aus Urbino, Pesaro, Castelli etc.

3. Französische Keramikfragen.

Wie wir im 2. Mitteilungsblatt über englische Sammlungen schrieben, wollen wir hier über französische Keramikfragen berichten. Da verschiedene Mitglieder wieder nach Frankreich reisen, werden sie für einige Hinweise dankbar sein. Die Mitteilungen verdanken wir zum grossen Teil Herrn Direktor Haug aus Strassburg.

Bedeutende Keramiksammlungen in Frankreich:

Sèvres: Keramisches Nationalmuseum, Sammlung von Erzeugnissen der Sèvresmanufaktur und Keramik aller Länder, unter besonderer Berücksichtigung Frankreichs.

Limoges: Musée Adrien Dubouché, reichhaltig, bedarf aber einer Neuordnung.

Paris: Musée du Louvre (Département des objets d'art) besonders schöne Sammlung spanisch-maurischer Fayencen, italienischer Majoliken und Fayencen von Palissy und Saint Porchaire-Ware; dann wertvolle Einzelstücke von Porzellanen und Fayencen des 18. Jahrhunderts.

Musée de Cluny: Spanische Fayencen und italienische Majoliken.

Musée des Arts décoratifs (Pavillon de Marsan): sehr schöne Porzellane und Fayencen des 18. Jahrhunderts.

Musée Guimet und Musée Czernuski: ostasiatische Keramik.

Kleinere aber schöne Sammlungen besitzt auch: Musée des Beaux-Arts de la Ville de Paris (Petit Palais) und die beiden Sammlungen des Musée Carnavalet und Musée de l'Assistance Publique (Apothekergefässe).

Von den Provinzmuseen seien erwähnt:

Rouen: das die grösste öffentliche Sammlung ausserhalb Paris besitzt;

Strassburg: mit seinen Fayencen und Porzellanen der Hannongs, Frankenthals und Nidervillers und einer kleinen schönen Schweizerfayencensammlung.

Ein reiches Vergleichsmaterial finden wir auch in Nancy: vor allem lothringische Fayencen des 18. Jh.

Wir werden diese Liste der französischen Keramiksammlungen später vervollständigen. Nicht alle Bestände sind heute schon greifbar, wohl aber wollen wir uns glücklich schätzen, dass ein gütiges Geschick alle diese keramischen Kunstwerke vor der Zerstörung bewahrt hat. Die französische Sammlertätigkeit ist heute eine sehr rege. Es gibt Sammlerspezialisten der allerverschiedensten Manufakturen vom 15. - 20. Jahrhundert. Auch das 19. Jahrhundert hat bereits eifrige Sammler; selbst die moderne Keramik (Originalstücke) hat in Paris ihre Liebhaber.

Die französischen Sammler sind in der Gesellschaft "Amis de Sèvres" zusammengeschlossen und vereinigen sich jeden ersten Donnerstag im Monat im Museum in Sèvres. Schweizer Freunde werden vom Präsidenten, Dr. J. Chomprey, sicher zu den Aussprachen und Diskussionen zugelassen. Das "Bulletin des Amis de Sèvres" wird in würdigerer Form neu erscheinen.

Wir möchten hier als nobles Beispiel die neueste Schenkung des Herrn M.J.Sagnier an das Musée de Sèvres erwähnen, die ca. 140 Stück der seltensten Fayencen du Midi, Marseille, Moustier, Montpellier und Nimes enthält. Für Einzelheiten verweisen wir auf die Publikation von Dr. Chomprey in Paris-Arts vom 2. August 1946, S.4.

4. Experten.

In Paris: Mr. Jean Nicolier, Boulevard Haussmann 145,
Mr. Vandermeersch, Quai Voltaire 23.

In London: Mr. Backer, St.John's Wood, London, 1, Elm Tree Rd.

5. Ausstellungen.

Wie wir in Genf, so haben auch die Mitglieder der "Oriental-Ceramic-Society" in London (Davies Street 48) ihre erste Ausstellung chinesischer Porzellane der Mingperiode eröffnet (Dauer bis 21. Dezember).

Die Berkeley Galleries zeigten während 4 Wochen eine geschlossene Sammlung von Malereien und Töpfereien der Tang- und Sungzeit.

In Istanbul ist das Serail Museum wieder eingerichtet. Mit seinen 10.000 chinesischen Porzellanen ist es heute das grösste und bedeutendste der Welt. Darunter finden sich Riesenschalen, ca. 1300 Seladonstücke, Geschirre mit arabischer Inschrift usw.

In Dresden ist das "Zentralmuseum des Bundeslandes Sachsen" im Schloss Pillnitz eröffnet worden. Hier findet sich der kleine noch greifbare Rest der ehemaligen Johanneumssammlung. Direktor ist Dr. Ragna Erking, ehemals Kustodin der Staatl. Skulpturensammlung.

6. Italienische Nachrichten.

Unser Präsident hatte im Oktober Gelegenheit italienische Privatsammlungen kennen zu lernen. Er berichtet uns über die schöne Sammlung des Generals Conte Ant. Negroni in Vezia: italienische Fayencen, darunter eine riesige Soupière von Mailand sowie europäische Porzellane des 18. Jahrhunderts. Auch sein Bruder, Vincenzo Negroni in Mailand ist Keramikfreund und besitzt italienische Fayencen und eine schöne Anzahl Geschirre "Cie des Indes". Die Contessa Barbo in Mailand ist Spezialistin für ital. Apothekergefässe. Dies wird Herrn Dr. Chomprey, der gegenwärtig an einem grossen Werk über französische Apothekergefässe arbeitet, besonders interessieren.

Die Mailänder Antiquare, besonders an der Via S. Andrea und Monte Napoleone, offerieren vor allem Fayencen von Mailand und Ginori, sowie Porzellane von Venedig; Schweizer Fayencen und Porzellane des 18. Jh. sind **selten**.
